Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 36 (1920)

Heft: 43

Rubrik: Volkswirtschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

neben den genannten Faktoren, auch dem Umstand zuzuschreiben, daß die Schweiz reich an den für die Bementinduftrie benötigten Ralffteinarten ift, und auch während der vergangenen fritischen Zeitperiode ftets

genügend mit Rohlen verforgt murde.

Damit sind wir am Schluß unserer diesmaligen Birtschaftsbetrachtung angelangt. Wir mussen feltstellen, daß sich die allgemeine Lage seit dem letten Quartalsrapport wesentlich verschlimmert hat. In den Industrien, die schon seit Jahresfrift in einer Rrife stecken, ift feither feine Befferung eingetreten, sonbern bie Situation hat sich dort - sofern dies überhaupt noch möglich - weiter verschlimmert. Andere Industrien, die sich noch vor wenigen Monaten einer verhältnismäßig günstigen Konjunktur erfreuten, sind inzwischen eben-falls von den Wirkungen der Wirtschaftsdepression erreicht worden, und zwar teilweise in einem Maß, daß manche Betriebe stillgelegt werden mußten. Ueber eine eigentliche Hochkonjunktur kann heute überhaupt nirgends mehr berichtet werden; im letten Exportzweig, ber von der Absatstrockung betroffen wurde, der Anilinfarbenindustrie, muß gegenwärtig ebenfalls auf Lager gearbeitet werden.

Wir können aus den heutigen Ereignissen eine Lehre ziehen, wenn wir wollen. Es ift diefe, daß Unternehmer und Arbeiter in hobem Mag gemeinfam vom Schicksal der internationalen Konjunkturschwankungen abhängig find, und daß teiner der beiden, ohne felbst Schaden zu nehmen, den andern bekämpfen darf. Die tommende, teilweise bereits borhandene Arbeitsfrise wird besser als irgend etwas die in manchen Teilen übertriebenen Forderungen auf ein gesundes und erträgliches Maß reduzieren, welche die Sturm= und Drang= periode des Kriegsendes auch in unserm Lande mit sich

Uolkswirtschaft.

Bur Frage der Ginfuhrbeschräntung. Der schweizerische Gewerbeverband hat dem Bundesrat die Erklärung abgegeben, daß deffen Beschluß über die Ablehnung einer Einfuhrbeschränkung für gewerbliche und industrielle Produkte aus valutaschwachen Ländern im Gewerbestand Mißstimmung hervorgerufen habe. Der schweizerische Gewerbeverband werde aber seinen Kampf um die Erhaltung des schweizerischen Wirtschaftslebens weiter führen. Der industrielle Klub der eidgenöffischen Käte dürfte voraussichtlich gegen diesen Bundesratsbeschluß Stellung nehmen.

Angesichts der Krise in der Industrie ist durch Na-tionalrat Joß von der Bernischen Bauern- und Bürgerpartei der nationalrätlichen Kommission für das Traktandum "Maßnahmen zur Behebung der Arbeitslosigs-keit" ein Postulat eingereicht worden, das vom Bundesrat sofortige Magnahmen gegen die industrielle gewerbliche Krise verlangt, insbesondere durch Beschränfung der Ginfuhr, durch Balutazuschläge und Zollerhöhungen in Verbindung mit Maß-

nahmen zur Erleichterung der Ausfuhr.

Uerbandswesen.

Bürcherisch-kantonaler Gewerbeverband. Der vollzählig besammelte Vorstand des kantonalen Gewerbe-verbandes beschloß am 17. Januar einstimmig, es sei die Frage der Bildung einer selbskändigen fantonalen Gewerbepartei einer demnächst statt= findenden außerordentlichen Delegiertenversammlung vorzulegen, und zwar, wie eine große Mehrheit entschied, in ablehnenbem Sinn.

Husstellungswesen.

Ueber die Sigmöbel-Ausstellung im Kunstgewerbemuseum in Zürich schreibt man der "N. 3. 3.": Die erfte Abteilung der gegenwärtigen Ausstellung im Runft= gewerbemuseum, die, wie man hört, bis zum 30. Januar verlängert wurde, bringt die seit langem geplante Sit = m b b e lichau. In vier Hauptraumen des Museums find die mannigfaltigften Sitgelegenheiten verschiedener Jahrhunderte zusammengestellt, und zahlreiche Abbil-dungen besonders charafteristischer Stücke, sowie Interieuraufnahmen erganzen und erweitern bas Ausstel lungsmaterial. Bon verschiedenen Seiten ift diese Schau beschickt worden. Einen Hauptteil der Stühle stellte das Antiquariat Drehsus zur Verfügung, das Landesmuseum lieh alte, seltene Stücke, Erzeugnisse der modernen Stuhlfabrikation zeigen Anuchel und Rahl, und weitere Spenden von Möbelfirmen, Antiquaren und Privaten

schließen sich ihnen an.

Als ältestes Stück der Schau ist eine spätgotische Truhenbank anzusprechen. Daneben finden sich einige Sitgelegenheiten des 16. Jahrhunderts, primitive Faltschemel, Stuhle und Schemel mit Brettstützen schweizerischer und ausländischer Herkunft. Ein schon reicheres Material bringt die Kollektion der Stabellen, die Sammlung der schweizerischen Bauernstühle des 17. und 18. Jahrhunderts und dann die Serie der eigentlichen Renaissance-Lehnstühle, die sich bei uns besonders in Graubunden lange Zeit gehalten haben. Mit Louis XIII.-Stühlen hebt die Reihe der Stil-Möbel an, die im Zeichen der französischen Könige des 17. und 18. Jahrhunderts stehen, Directoire, Empire und Biedermeier leisten Gefolgschaft. Die Entwicklung Dieser Stile, Die nicht mit einem Schlag neue Formen brachten, sondern sich aus vielerlei Barianten und llebergangsstadien herausgestalteten, ift an den ausgestellten Studen besonders reizvoll zu beobachten. Endlich mündet der Weg in den Stuhtformen unserer Zeit, die neben der Anlehnung an frühere Stile — bas Biedermeier spricht da besonders gerne mit —, eigene Sizmöbel wie die Bureaustühle aus gebogenem Holz und den Höhepunkt des behaglichen Raffinements, den Klubsessel, geschaffen

Eine Wanderung durch diese so abwechslungsreiche Welt der hölzernen Quadrupeden ist ungemein instruktiv. Die zahlreichen Gestaltungsmöglichkeiten des Stuhles, der Formenreichtum, der an ihm gezeigt wird, die Zweckmäßigkeit seiner Konstruktion, das alles ist hier ver-anschaulicht. Wer Sinn und Augen dafür hat, möge ben Besuch der Ausstellung "Stühle" nicht versäumen. An der "Wegleitung" (Nr. 36) wird er einen wertvollen Begleiter haben.

Uerschiedenes.

† Zimmermeifter Lufas Gotthilf Rehl in Lugenberg-Dof (St. Gallen) ftarb am 11. Januar im Alter von 83 Jahren.

† Sägermeister Gregor Wittlin-Tröndle in Dberwil (Baselland) starb am 11. Januar im Alter von

80 Jahren.

† Malermeister Karl Forster in Altstetten (Zürich) starb am 12. Januar im 66. Altersjahre.

der Bagnermeister Fridolin Balmer in Lugern starb am 14. Januar im Alter von 62 Jahren.

† Schreinermeifter Eduard Roch-Bärtich in Saas (Graub.) ftarb am 15. Januar im Alter von 46 Jahren.

† Sattlermeifter Bernhard Rerle-Lachenmaier in Bürich 4 ftarb am 16. Januar im Alter von 70 Jahren.